

Heimatkundlicher Beitrag

## **Alte Sägemühlen im Zinsbachtal**

*Von Frieder Haug*

Die Erfindung der „segen“ oder „segmülen“ stellt einen wichtigen Markstein in der Geschichte der Technik dar. Vor dieser Zeit werden Baumstämme auf holzverschwenderische und zeitaufwändige Art entweder mit der Breitaxt oder mit der Handsäge zu Balken, Brettern oder Latten ausgeformt. Um 1370 finden sich die ersten Sägemühlen auch im Nordschwarzwald.

Die älteste und einfachste Form einer Sägemühle ist die Klopf-oder Plotzsäge, im Nordschwarzwald auch „Ploz.Mülin“ genannt. Nach dem 30-jährigen Krieg wurden die Plotzsägen durch sogenannte Eisenmühlen ersetzt.

Um 1900 bestehen im württembergischen Nagoldgebiet noch 57 Sägemühlen, 1993 sind es nur noch 24. Sieben Sägemühlen und eine Mahlmühle gab es entlang des kleinen Zinsbaches. Es waren oftmals Bauernschaftsmühlen. In der Nagold-Flußordnung von 1623 werden bereits „Theilhabere der Seegemühlener“ genannt. Waldbauern erbauten gemeinsam eine Sägmühle, jeder Teilhaber erhielt Anteils-Sägerechte.

### **Pfalzgrafenweiler Mühle:**

Steht ursprünglich am Weyler Bach beim Igelsberger Weg im Weiler Wald. Vermutlich im 30-jährigen Krieg abgegangen. Wird mit herzoglicher Konzession vom 18.04.1683 talabwärts zum „Steinen Bronnen“ verlegt, um 1690 abgebrannt. Wird 1726 als erste und oberste Sägmühle am Zinsbach genannt. Eingegangen, wird 1858 nicht mehr erwähnt.

### **Waldsägemühle, auch Brennde Sägemühle, Durrweiler Sägemühle, Zinsbach-Sägemühle:**

Am Zinsbach beim heutigen Hotel Waldsägmühle. Baujahr unbekannt. Mit Konzession vom 14.02.1671 wird Jakob Mäder et Cons. bewilligt, eine der beiden hier früher gestandenen Sägemühlen wieder aufzubauen. Anscheinend sind diese beiden Sägen im 30-jährigen Krieg abgegangen. 1685 im Altensteiger Forstlagerbuch aufgeführt, 1712 als Durrweiler Sägemühle, 1726 als Durrweiler Privat-Sägemühle am Zinsbach bezeichnet. 1764 abgebrannt und von Christian Schleh, Christian Dieterle et Cons. als einfache Eisenmühle wieder aufgebaut. 1858 als zu Durrweiler gehörenden Brenndesägmühle in der Oberamtsbeschreibung Freudenstadt aufgeführt. Bis 1965 von Hans Ziegler als Sägemühle betrieben mit Vesperwirtschaft, diese früher benannt „Zum kühlen Grund“, danach Umbau zum Hotel.

### **Edelweiler Seeg Myhl:**

Am Langwiesenbach kurz vor dessen Einmündung in den Zinsbach gelegen. 1611 in Oettingers Karte des Altensteiger Forstes am Zinsbach bei dem Gewinn „Im Edlen Feld“ eingezeichnet. 1624 im Lagerbuch im „langen Weißtal“ (heute Langwiesental) genannt. Heute noch heißt die dortige Staatswaldabteilung 100 „Sägbühl“. Am 04.05.1739 beantragen die Bürger der „Colonie Edelweiler“ den Bau einer Dreilauf-Sägemühle im Zinsbachtal beim Herrschaftsbühl, bei der abgebrochenen Hofstatt,

wo vor Jahren eine zu Durrweiler gehörende Sägmühle stand. 1778 sind Schultheiß Stoll et Cons. zu Edelweiler Inhaber der Säge. 1866 wird die sogenannte Eisensägmühl abgebrochen.

#### **Reesensägmühle, Wörnersberger Sägemühle:**

Am Zinsbach auf Markung Wörnersberg gelegen. Erste urkundliche Erwähnung 1535. Besitzer Hans und Diter Rees. 1611 bzw. 1624 in Oettingers Karte des Altensteiger Forstes und in seinem Landbuch als „Rosenmühl“ enthalten. Gehört zum Amt Altensteig, gibt keinen Zins. 1685 im Altensteiger Forstlagerbuch aufgeführt. Als Teilhaber-Sägmühle gehört sie 1726 einigen Wörnesbergern. 1778 einfache Eisenmühle, deren Inhaber Schultheiß Keppler et Cons. zu Wörnersberg sind. 1858 in der Oberamtsbeschreibung Freudestadt genannt. 1906 abgebrannt, 1907/08 wieder aufgebaut. Geht 1969 an Firma Bächle, Neubau Gasthaus Zinsbachstube.

#### **Mittlere Mühle, früher auch Spielberger Mühle:**

Nach der Reesensägmühle stand vermutlich ab dem 16. Jahrhundert die Mittlere Mühle einer „Sägmühlengesellschaft“. Seit 1886 Privatbesitz von Jakob Friedrich Mast in Wörnersberg. Nach dem 1. Weltkrieg abgegangen. Letzter Besitzer war Karl Friedrich Frei. Heute noch erkennbar ist der verwachsene Mühlkanal.

#### **Untere Sägemühle, Bauernmühle, Karlessäge (Kalmbach):**

Unterhalb der Reesenmühle auf Markung Wörnersberg am Zinsbach gelegen. 1611 bzw. 1624 in Oettingers Karte des Altensteiger Forstes und in seinem Landbuch als „Baurenmühl“ verzeichnet. Liegt im Amt Altensteig, gibt keinen Zins. 1685 im Altensteiger Forstlagerbuch genannt. Teilhabersäge, die 1726 etlichen Einwohnern von Wörnersberg und Spielberg gehört. 1730 brennt die Plotzmühle ab und wird als einfache Eisenmühle wieder aufgebaut. 1778 sind Jakob Mast et Cons. zu Wörnersberg und Spielberg die Inhaber. 1858 in der Freudenstädter Oberamtsbeschreibung enthalten. 1869 abgebrochen. 1928 neu erbaut, 1934 starke Brandschäden, 1944 Umstellung auf Kraftstrom, vorher zeitweise mit Dieselmotor betrieben. Heute in Betrieb durch Walter Kalmbach.

#### **Kohlsägmühle, auch Kohlmühle:**

Links des Zinsbachs nach Einmündung des Dürrbaches auf Markung Garrweiler (ehem. Gültlingischer Herrschaft) gelegen. Baujahr unbekannt. Gilt als sehr alte Säge, die nach dem Altensteiger Forstlagerbuch von 1685 laut Brief von 1514 um 1330 erbaut worden sein soll. 1611 bzw. 1624 in Oettingers Karte des Altensteiger Forstes und in seinem Lagerbuch als „Kohlmül“ verzeichnet. Auf Antrag vom 02.11.1740 von Ulrich Stoll, Johann Seidel et Cons., Bürger von Grömbach und Garrweiler, wird deren baufällige Plotzmühle in eine Eisen- oder „drey Lauf“-Sägmühle umgebaut. 1748 abgebrannt. Wiederaufbau durch Christian Schlee, Nicolaus Frey et Cons., insgesamt 26 Personen. 1780 abgebrannt und wieder errichtet. 1792 als „gültlingische“ Sägmühle bezeichnet. Um 1930 gibt es 55 Teilhaber, davon 20 aus Grömbach, 18 aus Garrweiler, 5 aus Wörnersberg, 4 aus Spielberg, 4 aus Überberg, 2 von Altensteig und 2 von Edelweiler. Die Mühle hat 25 Sägetage, die Anteile sind gestückelt in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und 1 Sägetag.  $\frac{1}{4}$  Sägetag berechtigt zum Sägen von etwa 5 fm Rundholz. Ein Umgang dauert etwa 3 Monate.

**Zinsbachmühle:**

Die einzige Mahlmühle im Zinsbachtal wurde 1555 am heutigen Standort nach dem reformationsbedingten Mühlenabriss bei „Der lieben Froun Zinßbach“ erbaut. Eine Ausführliche Beschreibung erfolgte im Amtsblatt vom 05.03. 2021.

**Literatur:**

Dr. Max Scheifele: Alte Sägemühlen im Enz-Nagold-Gebiet, Zeitschrift für  
Württembergische Landesgeschichte, 53. Jahrgang

Erich Dölker: Heimatgeschichte Pfalzgrafenweiler

Stadt Altensteig: Dokumentation über die Kohlsägemühle im Zinsbachtal